

Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch
Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch
Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch
Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Gammenthaler auf der KKS-Bühne 7



Staus an den Wochenenden 40



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Umfahrung einen Schritt weiter

Das Projekt Südumfahrung Küssnacht hat eine weitere Hürde genommen. Der kantonale Nutzungsplan für den ersten Abschnitt kann im Oktober in Kraft gesetzt werden. Nimmt die Umfahrung alle politischen Hürden, könnte Ende 2014 mit dem Bau begonnen werden.

Küssnacht. – An einer Medienkonferenz informierten gestern das Schwyzer Baudepartement und der Bezirk Küssnacht über die Südumfahrung. Alle 18 hängigen Einsprachen für den ersten Abschnitt (Ebnet–Räbmatt) konnten einvernehmlich erledigt werden. Noch nicht geklärt ist der zweite Abschnitt zwischen Räbmatt und Breitfeld. Dort fordern Anwohner und Landeigentümer eine teilweise Überdeckung. Diese hätte Mehrkosten von rund 45 Mio. Franken zur Folge, die der Bezirk tragen müsste. Eine Minimalvariante der Überdeckung würde immer noch 15 Mio. Franken mehr kosten. Am 12. Juni 2012 soll im Bezirk über die Baukredite abgestimmt werden. (sda/em) SEITE 17



Regierungsrat Othmar Reichmuth informierte an der gestrigen Medienkonferenz: Im besten Fall könnte Ende 2014 mit dem Bau des ersten Abschnitts der Südumfahrung begonnen werden. Bild Edith Meyer



Tunnelbauten: Die neue Axenstrasse kostet 743 Mio. Franken. Bild ste

Es fehlen die Ingenieure

Kanton. – Das Tiefbauamt sucht fieberhaft Ingenieure für die Grossprojekte Südumfahrung und Neubau Axenstrasse. Dabei werden in den kommenden 15 Jahren mehrere Hundert Millionen Franken verbaut. Am Axen soll die Projektierung ab 2012 hochgefahren werden. (ste) SEITE 4

Pro Natura lässt Bagger auffahren

Rothenthurm. – Mit der Idylle im Naturschutzgebiet ist es vorerst vorbei. Die Qualität des Hochmoors in der Dritten Altmatt drohte sich zu verschlechtern. Nun fährt die Pro Natura schweres Geschütz auf. Um den ursprünglichen Zustand der Landschaft zu erhalten, setzt die Organisation auf erstaunliche Mittel. (tvr) SEITE 3

Stützpunkt muss noch warten

Biberbrugg. – Der vorgesehene Ausbau des Sicherheitsstützpunktes Biberbrugg zu einem Sicherheitszentrum muss warten. Aufgrund der finanziellen Situation des Kantons ist sozusagen ein Planungsstopp eingetreten. Der Hochbauplan muss nämlich aus finanzieller und personeller Hinsicht überarbeitet werden. (one) SEITE 5

Sarkozy und Cameron in Tripolis

Das Datum kannte keiner so genau, aber dass der französische Präsident Nicolas Sarkozy noch im September nach Libyen reisen würden, war seit zwei Wochen klar.

Tripolis. – «Wenn es eines Tages die Gelegenheit gibt, dieses befreundete Land, dieses Bruderland zu besuchen, werde ich das mit Vergnügen tun», kündigte der Staatschef bei der Libyen-Konferenz am 1. September im Elysée-Palast an. Gestern war es dann so weit: Der 56-Jährige und der briti-

sche Premierminister David Cameron flogen nach Tripolis, obwohl die Truppen von Machthaber Muammar el Gaddafi noch nicht definitiv besiegt sind und sich der alte Diktator irgendwo im Land versteckt hält.

«Das ist eine starke Geste, ein historischer Augenblick», befand Frankreichs Finanzminister François Baroin im Radio. Europa wolle den Libyern mit dem Besuch zeigen, dass es die junge Demokratie unterstütze, sagte Europaminister Jean Leonetti. Doch ganz so edel dürften die Motive nicht sein, die Sarkozy und Cameron so schnell nach Tripolis brachten. Frank-

reich und Grossbritannien, die treibenden Mächte des Militärbündnisses gegen Gaddafi, haben auch handfeste wirtschaftliche Interessen in dem nordafrikanischen Land. Für die Ausbeutung der reichsten Ölreserven Afrikas, die im libyschen Boden ruhen, sitzen drei Konzerne in den Startlöchern: das spanische Unternehmen Repsol, die italienische Eni und der französische Ölriese Total. Die neue Führung habe Frankreich 35 Prozent seines Erdöls als Dank für die Unterstützung gegen Gaddafi versprochen, berichtete die Zeitung «Libération» kürzlich. (sda) SEITE 35



In Andermatt droht ein Rechtsstreit

Mehrere Umweltverbände werden «höchstwahrscheinlich gegen die Skigebietsverbindung zwischen Andermatt und Sedrun Einsprache erheben.

Von Denise Alig

Andermatt. – Laut Publikation im gestrigen Bündner Kantonsamtsblatt plant Sawiris unter anderem 17 neue Bahnanlagen für 100 Pistenkilometer, 2 Beschneigungssysteme mit Speichersee und mehrere Rodungen für total 200 Millionen Franken. Wie Hans F. Schneider, Geschäftsführer von Pro Natura Graubünden, gestern erklärte, werden Bündner, Urner und Schweizer Umweltverbände die ab Montag öffentlich aufliegenden Pläne studieren und das weitere Vorgehen beraten. «Wir erheben mit höchster Wahrscheinlichkeit Einsprache gegen das Projekt», kündigte Schneider an.



Zürcher Fehlstart in Europa League

Der FC Zürich ist mit einer Niederlage in die Gruppenphase der Europa League gestartet. Die Zürcher unterlagen Sporting Lissabon zu Hause mit 0:2. Bereits nach der 4. Minute und einem Kopfball-Tor Insuas (links im Bild) musste FCZ-Keeper Leoni erstmals einstecken. Das zweite Tor fiel in der 21. Minute durch van Wolfswinkel.

SEITE 21

Herbst-Schönheiten
NEU: Montag ganzer Tag geöffnet
boutique nove
gersauerstrasse 9 • brunnen
kleider • schuhe • accessoires

HEUTE

Agenda	11–13
Küssnacht	17, 18
Fernsehen	20
Sport	21–25
Stellenanzeiger	26–30
Immobilien	30
Tagesthema	31
Börse	36
Wohin man geht	37–39
Letzte Seite	40



Der neue Opel Meriva
Offen für mehr Leben
Jetzt Probe fahren bei:
ZentralGarage Sutter AG
Offizieller Opel- und Mazda-Vertragspartner
www.zentralgarage-brunnen.ch